

Der Haushaltsplan für das Jahr 2019 sowie die Planungen für die nachfolgenden Jahre führen uns vor Augen, dass wir erhebliche Mittel in den kommenden Jahren ausgeben wollen. Bei Betrachtung der geplanten Kreditaufnahmen allein im Jahre 2019 in Höhe von 6,8 Mio € verschlug es uns zunächst einmal die Sprache, eine Zustimmung zu diesem Haushalt stand durchaus auf der Kippe:

Aber es ist eine Planung, mit der wir in kommende Jahr hineingehen. Äußere Faktoren mögen diese Zahlen vielleicht noch verbessern, können sie aber auch noch verschlechtern. Bei Betrachtung der Ausgaben im investiven Bereich handelt es sich um Maßnahmen, die auch wir in den Beschlüssen mitgetragen haben: Die Verbesserung der Lernsituation unserer Kinder in den Schulstandorten Wiefelstede und Metjendorf ist uns sehr wichtig, denn dies sind Investitionen in die Zukunft. Hierzu gehört auch der geplante Ausbau der digitalen Infrastruktur unter Zuhilfenahme eines IT-Fachmannes, damit hier ein Plan umgesetzt werden kann. Ebenso stehen wir zur Verbesserung des Sportangebotes in Metjendorf. Kritisch hingegen sehen wir den geplanten Ankauf von Wohnbauflächen in dieser Größenordnung. Fragen der Erschließung sowie der Auswirkungen auf die Infrastruktur sind aus unserer Sicht noch nicht ausreichend berücksichtigt worden. Ob hier alle Vorhaben realisiert werden können und sollen wird noch diskutiert werden müssen.

Wir stehen aber dazu, dass unsere bestehende Infrastruktur unterhalten werden muss. Dazu gehört auch die Sanierung der Straßen in den älteren Wohngebieten, ohne dafür eine Straßenausbaubeitragssatzung zu erheben. Wenn wir hier nicht regelmäßig größere Summen in die Hand nehmen werden wir irgendwann vor einer nicht zu finanzierenden Gesamtmaßnahme stehen.

Im Verlauf der Umsetzung kommender Maßnahmen wird auch über unseren Ausbaustandard zu sprechen sein. Müssen wir wirklich immer dem Vorschlag eines Planers folgen und seinen Ausbaustandard umsetzen? Vielfach gibt es sicherlich günstigere Alternativen, ohne dabei Abstriche in der Leistungsfähigkeit zu machen. Ein Vorstoß während der Planung des Kindergartens in Metjendorf wurde leider nicht weiterverfolgt, hier spielten Geld und zeitgerechte Fertigstellung ja bekanntermaßen keine Rolle.

Von daher tragen wir die Planungen für den Bereich der Ausgaben durchaus mit, verbunden mit dem festen Willen, hier durch geänderte Ausbauvarianten oder Verschiebungen von Grundstückskäufen noch Einsparungen herbeiführen zu können.

Die Verwaltung hat in ihrem Vorbericht dargelegt, dass diese Maßnahmen bei mindesten gleichbleibenden Rahmenbedingungen finanzierbar sein werden. Gleichbleibende Rahmenbedingungen beziehen sich aber auch auf eine Anhebung der Steuersätze für Grund- und Gewerbesteuer. Die 20 Punkte, die wir derzeit mehr erheben stellen aber wohl das Mindestmaß dar. Ob dies ausreichend sein wird, muss die Zukunft zeigen.

Im Vorfeld wurde durchaus schon eine größere Anhebung diskutiert. Dieser Gedanke wurde dann aber verworfen, damit ein breiter Konsens erzielt werden konnte. Wir müssen aber erkennen, dass durch verschiedene Gesetze auf Landes- und Bundesebene unsere Ausgaben ohne unser Zutun erheblich angestiegen sind. Die beitragsfreie Kinderbetreuung, die wir als wertvoll ansehen, wird mit einem sechsstelligen Betrag zu Buche schlagen. Die Umsetzung der Inklusion in den Schulen fordert erhebliche Investitionen, um einen vernünftigen Schulalltag zu

gewährleisten und auch der Anspruch auf Kinderbetreuung stellt große Herausforderungen an unseren Haushalt.

Dies alles können wir ohne eine Verbesserung der Einnahmesituation trotz gesteigener Zuweisungen nicht leisten. Wenn Ratsmitglieder dann Sparmaßnahmen anmahnen, frage ich mich, wo wir weiter Einsparen wollen, Vorschläge sind hierzu aus diesen Reihen nicht gekommen. In den Fachausschüssen wurden in der Regel alle Maßnahmen abgesehnet.

Abschließend stimmen wir dem Haushalt für das Jahr 2019 zu, da wir auf die Einschätzung der Verwaltung vertrauen, dass dieses Paket zwar auf Kante genäht ist, aber durchführbar ist. Gleiches gilt für den Investitionsplan der kommenden Jahre.